



## Konzept Sport -und Gesundheitszentrum (SGZ) - BÖLLHOFF Stadion

1. Einleitung (der Vereinssport im Wandel)
2. SGZ – Zukunftsorientierung
3. Das Raumkonzept
4. Die Partner
5. Das Quartier

### 1. Einleitung – der Vereinssport im Wandel

Die Sportentwicklung zeigt, dass sich der Sportverein im Wandel befindet. Vom ursprünglichen Anbieter bzw. Lehrmeister für normierte Sportarten hin zu einem Dienstleister für Jugendbildung, Erziehung und Betreuung, Gesundheit, Lebensqualität und Mobilität im Alter, Integration und Inklusion, Sportstättenmanagement etc.

Auch die Politik hat in den letzten Jahren die sozialpolitischen Möglichkeiten des Vereinssports verstärkt wahrgenommen. Vorallem das Land Baden-Württemberg ist mit seinen mittlerweile über 35 Vereinszentren hierbei als Vorreiter zu nennen! Einerseits bedeutet dies eine Aufwertung und höhere Wertschätzung des Sports, andererseits hat sich mit dem Hinweis, dass der Verein auch (auf den ersten Blick) sportferne gesellschaftspolitische Aufgaben übernimmt, die Erwartungshaltung an den Vereinssport verändert. Es wird offenbar davon ausgegangen, dass das System „Verein“ in der Lage ist, solche zusätzlichen Aufgaben weitgehend aus sich selbst heraus zu erbringen.

Gewiss, Sportvereine erbringen tatsächlich als Basis und Träger des gemeinnützig organisierten Sportsystems für unsere Gesellschaft wertvolle und unverzichtbare Leistungen wie oben beschrieben. Es stellt sich aber in diesem Zusammenhang die Frage, ob die Politik diese Leistungen wie selbstverständlich einfordern darf, denn der gestiegene Anspruch an Sportvereine hinsichtlich der Wahrnehmung zusätzlicher Aufgaben korrespondiert keineswegs mit einer systematisch angelegten zusätzlichen Förderung. Das könnte dazu führen, dass dem System Sportverein auf lange Sicht eine Überforderung droht, wenn er sich nicht darauf bewusst einstellt.

### Der vorgesehene Bauplatz im BÖLLHOFF Stadion - ( s. oben den Ideen-Entwurf dazu )



Schon längst muss der Verein einen Spagat aushalten zwischen Tradition und Professionalisierung, zwischen Angeboten für Mitglieder und Nichtmitglieder (1), zwischen Ehrenamt und bezahlter Arbeit und zwischen Sportstättennutzer und Sportstättenbetreiber.

Sportvereine sind keine Monopolanbieter mehr. Sie müssen auf schnell wechselnde Trends im Fitness-/Breitensport ebenso reagieren wie auf gesetzliche Anforderungen und Qualitätsstandards im Gesundheitssport und in der Ganztagsarbeit, wenn sie sich am Sport-, Fitness- und Bewegungsmarkt behaupten wollen. Auch die kommunale Verschuldung trifft Sportvereine und schränkt deren finanziellen Freiraum ein. Hinzu kommt die schlechte Eigenfinanzierung von Vereinen und Verbänden, was die Erschließung von Finanzierungsquellen abseits des traditionellen Sportbetriebs (Ganztag, Sozialarbeit, Gesundheitsmarkt ...) und den harten Konkurrenzkampf um diese Quellen, nach sich zieht. Den Schlusspunkt bilden gestiegene Anforderungen an die Vereins-/Verbandsführung, besonders im rechtlichen Bereich - z.B. „Die neue Datenschutzverordnung“

Vor diesem Hintergrund muss die Sportvereinigung Brackwede die o.g. Szenarien analysieren, bündeln und konzeptionell aufbereiten, damit sie auch für die nächsten Jahrzehnte gut aufgestellt ist.

## 2. Zukunftsorientierung „SGZ“

Ein Blick in die regionale Vereinslandschaft zeigt, wie insbesondere große Mehrsparten-Sportvereine auf die gesellschaftlichen Herausforderungen reagieren und ihre Vereinsstrukturen an die gestiegenen Anforderungen im Sport anpassen. Sie verbinden die (immer noch vorhandene) Monopolstellung als Experten der Sportarten mit den Instrumenten eines (gemeinnützigen) Dienstleiters im Bereich von Bildung, Erziehung und Betreuung, von Gesundheitsförderung, sozialer Arbeit etc.



### Tradition: Sport für Mitglieder

### Professionalisierung: Sport für Nichtmitglieder

Mannschaften

Vereinsleben

Gesundheitskurse

Fitnesskurse



Was charakterisiert ein Sport- und Gesundheitszentrum?

Das einem Vortrag von Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender des Landessportbund NRW, entlehnte Bild veranschaulicht, welche Vereinsbereiche in einem Sport- und Gesundheitszentrum zusammengeführt werden. Dabei ist das SGZ kein virtueller Ort, sondern ein Zentrum, das räumlich und auch sozial möglichst viele Vereinsbereiche zusammenführt.

(1) - So verlangt bspw. der Gesetzgeber nicht, dass Reha-Patienten dem Verein beitreten müssen, wenn sie eine Verordnung einlösen. Auch in den Trendsportarten oder bei Programmen wie „Sport im Park“ werden Angebote für Nichtmitglieder unterbreitet und auch der Auftrag im Ganztag richtet sich nicht an Mitglieder.

Es versetzt die SV Brackwede e.V. endlich in die Lage, auf Veränderungen in der Gesellschaft schnell, unabhängig und produktiv zu reagieren und so seine Weichen für die Zukunft zu stellen. Durch das SGZ werden die Vereinsstrukturen einer modernen Dienstleistungsgesellschaft angepasst und der organisierte Sport in Brackwede langfristig gestärkt!

Wir können breiten Bevölkerungsschichten dann die Chance bieten sich in einer modernen Umgebung zu bewegen, länger gesund zu bleiben und Staat, Land und Kommunen nachhaltig zu entlasten. Das Sport zusammen mit anderen Faktoren auch als „weicher Standortfaktor für Mitarbeiterwerbung“ für die ortsansässigen Wirtschaft angesehen wird, ist unumstritten!

Es führt entfremdete Vereinsbereiche räumlich und sozial wieder näher zusammen, bietet einen neuen Vereinsmittelpunkt, fördert soziale Kontakte zwischen allen Bevölkerungsschichten ( die SV Brackwede ist vom Bundesinnenministerium als Integrationsverein anerkannt worden ), den Altersgruppen im Ortsteil sowie den Sportgruppen und bietet darüber hinaus eine individuelle Trainings- und Bewegungsmöglichkeit, unabhängig von städtischen Hallen und anderen Einrichtungen, über die der Verein nicht selbst bestimmen kann.

### 3. Das Raumkonzept

Unser Sportzentrum soll eine vereinseigene, zentrale Anlage mit folgenden Komponenten werden:

1. **Gerätegestützter Gesundheitsbereich / Cardio-Training / Herzsportzentrum**
2. **Überdachte Sportflächen – mind. 2 Gymnastikräume**
3. **Kommunikationsbereich – z.B. Bistro**
4. **Verwaltungsbereich / Geschäftsstelle Hauptverein**



## Warum braucht die SV Brackwede e.V. überhaupt ein SGZ?

Wie viele andere Vereine haben auch wir mit folgenden Problemen zu kämpfen:

- Veränderte Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten erfordern flexible Freizeitgestaltung
- Der demografische Wandel und eine immer älter werdende Gesellschaft
- Sport schafft einen Ausgleich für die hohe, aber meist körperlich passive Arbeitsbelastung
- Gesundheit, Wohlbefinden, Erholung und Entspannung nehmen in vielen Teilen der Bevölkerung an Bedeutung zu und sollten durch Sportvereine ermöglicht werden
- Betriebliches Gesundheitsmanagement und Sport im Ganztage müssen vor allem von Vereinen begleitet werden und auch das wollen wir im SGZ leisten
- Ehrenamtliche Arbeit ist unter diesen sich ständig verändernden Bedingungen aber nur noch schwer zu leisten – sie ist deshalb durch andere Arbeitsformen zu ersetzen. Diese über normale Vereinsbeiträge zu finanzieren ist aber nicht möglich. Es müssen auch hier neue Möglichkeiten erschlossen werden

### 4. Die Partner - das sind weitere Gründe für den Bau des SGZ

Warum wollen wir gerade hier - im Brackweder BÖLHOFF Stadion und auch nur dort - das SGZ bauen?

1. Die zugesagte Unterstützung durch die Familie BÖLLHOFF – bietet uns eine einmalige Chance den Verein zu einem modernen Dienstleister in Sachen Sport zu machen
2. Viele ortsansässige Firmen könnten ihren Mitarbeitern Sportangebote unseres Vereins anbieten
3. Die Brackweder Realschule und das Brackweder Gymnasium werden weiter wachsen und planen in Zukunft Ihren Standort auch sportlich weiter auszubauen – und die SV Brackwede e.V. ist Ihr kompetenter Ansprechpartner gleich nebenan - für Sport im Ganztage durch Sport-AGs
4. Es bietet sich im BÖLLHOFF Stadion eine einzigartige Möglichkeit, ein Sport-/Gesundheits- und Schulzentrum zu schaffen, was es so in Bielefeld nicht gibt !

**Man muss diesen Fortschritt nur wollen, dann ist alles möglich!**

Durch den Bau unseres SGZ sehen wir für die Zukunft einen Lösungsansatz für die genannten Veränderungen und Probleme in unserem Großverein. Insbesondere der Altersbereich der 25-bis 50-jährigen ist im Verein unterrepräsentiert und dabei sind es gerade diese Altersschichten, aus denen spätere ehrenamtlich arbeitende Funktionsträger gewonnen werden. Durch das flexible Angebot, welches durch den Verein unabhängig von städtischen Einrichtungen von 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr - und das bis zu 360 Tagen im Jahr - angeboten werden kann, ist das SGZ ein optimaler Lösungsansatz und sollte deshalb von der Stadt Bielefeld auch unterstützt werden.

## **Was bedeutet ein Scheitern des SGZ für unseren Verein und auch für den Ortsteil Brackwede?**

Uns würde eine Zukunftsperspektive fehlen und da wir schon jetzt jedes Jahr ca. 100 Mitglieder verlieren - trotz großer Anstrengungen unserer Abteilungen - ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann wir auch unseren hauptamtlich tätigen Geschäftsführer in seiner jetzigen Tätigkeit nicht mehr bezahlen könnten. Es ist schwerlich vorstellbar, ob sich dann noch jemand findet, der diese Arbeit auch nebenberuflich oder auch ehrenamtlich leistet, denn schon jetzt fehlen uns Vorstandmitglieder im Hauptvorstand.

Einem der größten Bielefelder Ortsteile würde ein funktionierendes, für alle Bevölkerungsschichten erschwingliches, breitgefächertes Sportangebot fehlen. Kommerzielle Sportanbieter würden den Markt übernehmen, für einige Bevölkerungsschichten in Brackwede wäre das eine Katastrophe. Alle anderen, die einem Sportverein beitreten wollen, müssten weite Anfahrtswege in Kauf nehmen, für die Umwelt auch nicht gerade förderlich.

Außerdem würde unserem Verein durch die Zurückweisung der Baupläne eine klare Benachteiligung gegenüber anderen Bielefelder Vereinen entstehen, die bereits im Stadtgebiet eigene Räumlichkeiten bauen durften.

## **Was brauchen wir jetzt?**

**Wir benötigen von der Stadt Bielefeld / Umweltamt eine verbindliche Zusage, dass wir auf dem von uns und der Fa. BÖLLHOFF favorisierten Gelände unser SGZ bauen dürfen.**

Wir würden danach zuerst über die Firma Flowcon eine Bedarfsanalyse erstellen lassen in der detailliert aufgeführt wird, in welcher Größe das SGZ dort gebaut werden kann, um es wirtschaftlich zu führen. Diese Analyse ist so gestaltet, dass sie auch den Banken zur Finanzierung des Projekts vorgelegt werden kann. Wenn gewünscht, würden wir natürlich dem Umweltamt vorab die Analyse zur Durchsicht zur Verfügung stellen.

Ein Architekturbüro würde dann von uns auf Grundlage der Analyse, mit Entwürfen für das SGZ beauftragt ( einen Ideen-Entwurf der Architekten Crayen+Bergediek gibt es bereits ).

Dabei werden wir versuchen die bestmöglichen Umweltstandards in die Entwürfe einfließen zu lassen - z.B. begrünte Dächer und evtl auch Außenfassaden, sowie eine CO<sub>2</sub>-fördernde neue Beflanzung zur Strassenseite hin !

Da auch mit Widerständen durch die Anwohner zu rechnen ist, würden wir auch diese frühzeitig in die Planungen einbinden und ihre Vorbehalte versuchen auszuräumen. Wir glauben nämlich, das auch sie von diesem Zentrum profitieren würden.

Gezeichnet : Geschäftsführender Vorstand SV Brackwede e.V.